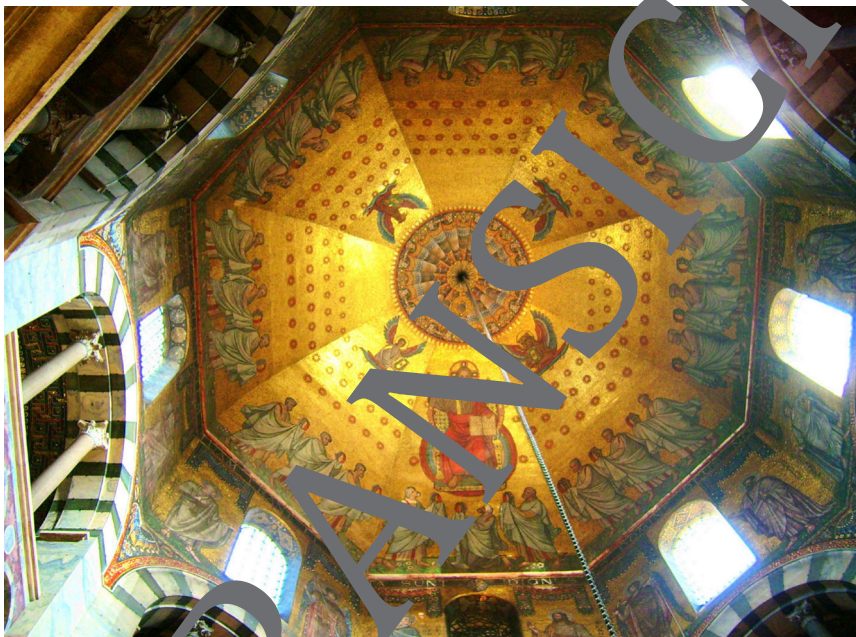


I.39

Christentum, Mittelalter, Neuzeit

Rabanus Maurus und die karolingische Renaissance

Dr. Andreas Hensel



Rabanus Maurus war Mönch und Dichter, Gelehrter und Lehrer, und das Werk, das er hinterlassen hat, ist so vielseitig und umfangreich: Es reicht von einer Enzyklopädie mit dem „bescheidenen“ Titel *De universo* über Stellungnahmen zu Schule und Bildung bis hin zu verrätenern Figurengebüden. Mit diesem Lernzirkel können Ihre Schüler Neuland erobern: Sie können eigenständig und methodisch abwechslungsreich einen facettenreichen Autor für sich entdecken und erschließen, der heute – zu Unrecht – fast vergessen ist. Dabei gewinnen sie wertvolle Einblicke in Welt und Denken des Mittelalters. Schließlich entsteht ein buntes Panorama einer spannenden Epoche, ohne die das heutige Europa nicht denkbar wäre: der karolingischen Renaissance.

Auf einen Blick

Rabanus Maurus – Eine Vorstellung

- M 1 Bilder von Rabanus Maurus
- M 2 Der Name Rabanus Marus
- M 3 Wer war Rabanus? Ein biografischer Überblick
- M 4 Lebensbilanz auf dem Grabstein (carm. 97)

Lernzirkel zu Rabanus, seiner Zeit und seinem Werk

- M 5 Laufzettel zu den Stationen
- M 6 Station 1 – Rabanus in seiner Zeit
- M 7 Station 1 – Rabanus in seiner Zeit
- M 8 Station 1 – Rabanus in seiner Zeit
- M 9 Musik – nicht nur ein Nebenfach
- M 10 Station 2 – Zugang zu den Menschen
- M 11 Station 2 – Zugang zu den Menschen
- M 12 Station 3 – Zugang zur Welt
- M 13 Station 3 – Zugang zur Welt
- M 14 Station 4 – Zugang zu Gott
- M 15 Station 4 – Zugang zu Gott
- M 16 Station 4 – Zugang zu Gott
- M 17 Station 5 – Antike und Christentum
- M 18 Station 5 – Antike und Christentum
- M 19 Station 5 – Antike und Christentum

Klausurvorschlag

- M 10 Klausurvorschlag – Eine christliche Hymne

M 4 Lebensbilanz auf dem Grabstein (carm. 97)

Raban verfasste viele Inschriften für Denkmäler, Gräber und Altäre. Darunter findet sich auch eine für sein eigenes Grabmal. Sie enthält gleichsam eine Bilanz seines Lebens.

- Lector¹ honeste, meam si vis cognoscere vitam
 Tempore mortali, discere sic poteris.
 Urbe quidem hac genitus sum ac sacro fonte renatus²,
 In Fulda post haec dogma³ sacrum didici.
 5 Quo monachus⁴ factus seniorum iussa sequebar,
 Norma mihi vitae regula⁵ sancta fuit.
 Sed licet incaute hanc nec fixe⁶ semper haberem,
 Cella⁷ tamen mihi met mansio⁸ grata fuit.
 Ast⁹ ubi iam plures transissent temporis anni
 10 Convenere viri vertere fata loci.
 Me abstraxere domo invalidum regique tutare,
 Poscentes fungi praesulis¹⁰ opus obsequii.
 In quo nec meritum vitae nec dogma repertum est,
 Nec pastoris opus iure bene placitum.
 15 Promptus¹¹ erat animus, sed aetate¹² debile¹³ corpus,
 Feci quod poteram, quodque deus decorat.
 Nunc rogo te, tumulo, frater dilecte, iuvando
 Commendes Christum me ut precor domino:
 Iudicis aeterni me ut gratia solvet in aevum,
 20 Non meritum aspiciens, sed pietatis opus.
 Raban nomen me mihi nomen, et lectio dulcis
 Divinae legis semper ubique fuit.
 O deus omnipotens tribuas caelestia regna,
 Et verum quidem semper in arce poli¹⁴.

1	lector, oris (m)	Leser
2	renascor, natus sum	wiedergeboren
3	dogma, atis (n)	Lehre
4	monachus, i (m)	Mönch
5	regula, ae (f)	Regel (Mönchsregel)
6	fixe	<i>Adv. zu fixus (von figere: befestigen)</i>
7	cella, ae (f)	Zelle (<i>der Mönche im Kloster</i>)
8	mansio, onis (f)	Aufenthalt, Bleibe, Behausung
9	ast	= at
10	praesul, ulis (m)	Bischof
11	promptus, a, um	bei der Hand, bereit
12	tardare	zögern
13	debilis, e	schwach, hinfällig
14	polus, i (m)	Himmel

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Lies dir den Text mehrmals sorgfältig durch. Markiere die Begriffe (z. B. Titel, Ortsnamen), die du bereits aus dem bisherigen Latein-Überblick kennst, im Text und versuche so eine erste Gliederung des Gedichts zu erstellen.
2. Markiere nun die Verbformen und die wichtigsten Konnektoren und analysiere die Sprechsituation. Verfeinere jetzt die Gliederung.

Übersetzung

3. Erarbeitet nun in Kleingruppen eine Übersetzung des Textes.

Interpretation

4. Worauf kommt es Raban im Rahmen seiner Grabinschrift an?
 - a) Welche Angaben zu seiner Biografie hebt er hervor? Was lässt er weg?
 - b) Wie zeichnet er sich als eigene Person?
 - c) Warum kommt er erst am Vor Schluss des Gedichts seinen Namen?
 - d) Stelle Formulierungen zusammen, die die Gottergebenheit Rabans bzw. sein Selbstbewusstsein als Mensch bezeugen. Zu welchem Ergebnis kommst du?

Präsentation

5. Führt ein Interview mit Raban und stellt ihm Fragen zu seinem Lebensweg und seiner Person. Die Antworten „Rabans“ sollen aus den Materialien 1–4 abgeleitet werden.
6. Gestaltet eine Präsentation des Textes, indem ihr ihn ausdrucksstark vortragt und dabei die Bilder aus der Folie projiziert. Ergänzt anschließend die Wandzeitung mit dem Gedicht.

M 5

Laufzettel zu den Stationen

Station	Wahl/ Pflicht	Sozialform	Material	erledigt am	Die Station gefiel mir...		
							
1	Pflicht		Rabanus in seiner Zeit				
2	Wahl		Zugang zu den Menschen				
3	Wahl		Zugang zur Welt				
4	Wahl		Zugang zu Gott				
5	Pflicht		Antike und Christentum				

Lege dir eine **Mappe** an, in die du deine Stationen einträgst und das Material für deine Präsentation sammelst. Schreibe jeweils Namen und Nummer der Station dazu.
Die beiden Pflichtstationen sind für **alle** verbindlich. Von den Wahlstationen kannst du **eine** auswählen. Die Arbeitsform (FA/PA/GA) könnt ihr frei wählen.
Hast du eine Station bearbeitet und die Lösungen kontrolliert, trage das jeweilige Datum in den Laufzettel ein.

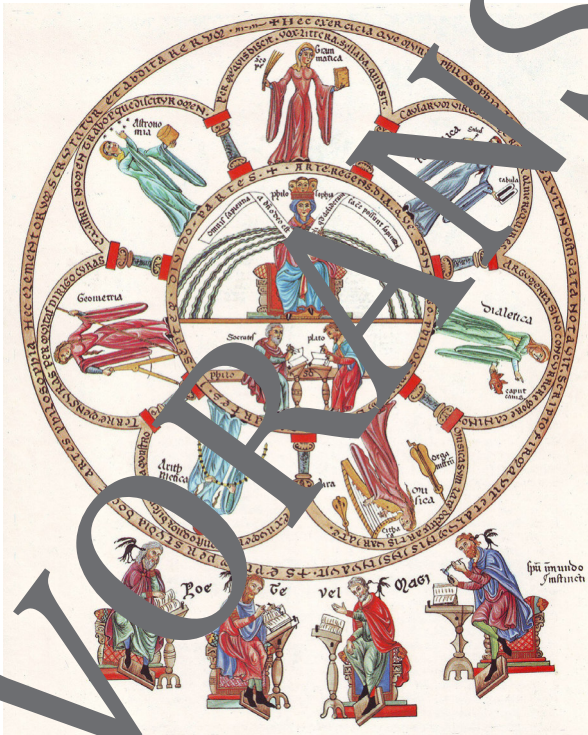
Entscheidungshilfe: Welche Station ist die richtige für mich?	
Station 2:	Hier erfährst du mehr über Raban und sein Verhältnis zu den Menschen. Seine pädagogische Arbeit als Lehrer wird ebenso beleuchtet wie seine Menschlichkeit und sein karitatives Engagement.
Station 3:	Hier steht Rabans Arbeit als Wissenschaftler im Vordergrund. Du lernst sein großes enzyklopädisches Werk „ <i>De rerum naturis</i> “ kennen und erhältst einen Einblick, wie sich Lexikonwissen und christliche Glaubensinhalte verbinden.
Station 4:	In dieser Station steht Rabans Hauptwerk „ <i>De laudibus sanctae crucis</i> “ im Mittelpunkt. Du kannst die kunstvollen Bild- und Figurengedichte entschlüsseln und näherst dich auf diesem Weg Rabans Zugang zu Gott.

Station 1 – Rabanus in seiner Zeit

M 7

Die Sieben Freien Künste

Mit sieben Fächern zur Weisheit? Das mittelalterliche Bildungssystem stellte andere Inhalte und Fähigkeiten in den Vordergrund als das heutige: Im Zentrum der mittelalterlichen Ausbildung stand das Studium der sogenannten „sieben freien Künste“ (septem artes liberales). Der Ausbildungsgang, den auch der junge Raban in Fulda absolvierte, hatte eine fest umrissene Doppelstruktur: man begann mit dem Trivium, den drei Disziplinen Grammatik, Rhetorik und Dialektik, und fuhr dann mit dem Quadrivium fort, dem Studium der mathematischen Fächer Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik. Während das Quadrivium vor allem den Verstand erleuchten sollte, sollte das Trivium die Ausdrucksweise schulen. Diese Ausbildung diente als Grundlage für weitere Studien, etwa Jura oder Medizin, vor allem aber für das der Theologie; sie bereitete auf die Interpretation der Bibel und der Kirchenväter vor, wovon gerade Raban tief überzeugt war. In seinem Werk „De institutione clericorum“ legt er dies dar.



Wikimedia Commons. Gemeinfrei gestellt

Isidor von Sevilla (7. Jahrhundert) beschreibt die Künste:

„Es gibt sieben Disziplinen der freien Künste: à Die erste ist die Grammatik oder Kenntnis der Sprachen.

- Die zweite ist die Rhetorik, die man vor allem in Fragen des öffentlichen Lebens wegen des Glanzes und des Reichtums der Beredsamkeit für notwendig hält.
- Die dritte ist die Dialektik, auch Logik genannt, die durch subtilste Dichtate das Wahre vom Falschen trennt.
- Die vierte ist die Arithmetik, die sich mit den Verhältnissen der Zahlen und ihrer Teilung befasst.
- Die fünfte ist die Musik, die aus Liedkunst und Dichtkunst besteht.
- Die sechste ist die Geometrie, die Maße und Dimensionen der Erde umfasst.
- Die siebte ist die Astronomie, deren Inhalt die Gesetze der Sterne sind.“

Arbeitsaufträge

Textarbeit / Interpretation

1. Vergleiche die Disziplinen der *septem artes* mit dem heutigen Fächerkanon. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten ergeben sich?
2. Beschreibe die Darstellung der *septem artes* in der Abbildung aus dem „Hortus Deliciarum“. Untersuche insbesondere, mit welchen Attributen sie kenntlich gemacht werden.

Kreative Arbeit

3. Gestalte selbst eine Text-Bild-Collage, die möglichst klar das damalige Bildungsverständnis und die Struktur der *septem artes* zum Ausdruck bringt.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

